

Perfektionismus beim ethisch korrekten Einkaufen

Beitrag von „Krabappel“ vom 4. November 2018 23:02

Zitat von Bolzbold

...

Was die Näherin in Bangladesch angeht, so verdient sie zu wenig und arbeitet unter unwürdigen Bedingungen.

Wenn wir jetzt alle keine Hemden mehr kaufen, die (nachweislich) aus diesem Sweatshop stammen, was wird dann passieren?

- a) Wird die Arbeiterin künftig unter besseren Bedingungen arbeiten können, weil die großen Marken kapieren, dass es so nicht geht? (Sehr unwahrscheinlich)
- b) Wird die Arbeiterin ihren Job verlieren und ggf. unter noch unwürdigeren Bedingungen ihr Leben fristen müssen? (Sehr wahrscheinlich)

Achso, wie praktisch. Wir müssen an unserem Konsumverhalten demnach nichts ändern?

Zitat von Bolzbold

...

Solange wir in der westlichen Welt darauf angewiesen sind, dass andere Menschen weit, weit weg für unseren Wohlstand schwitzen, leiden oder gar sterben müssen, solange wird sich daran nichts ändern...

?

Zitat von Bolzbold

...

Solange es außerdem genug Menschen in der westlichen Welt gibt, die gefühlt nicht am Wohlstand derselben teilhaben können, wird sich daran auch nichts ändern.

Ich bin als Halbwaise mit Sozialhilfe aufgewachsen. Ich hab die Klamotten meiner Geschwister aufgetragen, Urlaub war auf Balkonien. Trotzdem würde ich es nicht wagen, meine Nichtteilhabe am Wohlstand mit der 3. Welt zu vergleichen! Und auch wenn ich natürlich meinen Schülern nicht sage, sie sollten keine Kik-Klamotten tragen, müssten sie ganz sicher nicht nackt gehen, wenn es verpflichtende Kontrollen für Zulieferbetriebe gäbe.